

FDP Fraktion Bornheim Servatiusweg 19-23 53332 Bornheim

Herrn  
Wilfried Hanft  
Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Soziales und  
demographischen Wandel  
Rathausstraße 2  
53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr Hanft,

Bornheim, 6. September 2016

hiermit stellen wir gemäß § 19 (1) GeschO die folgende große  
Anfrage für die kommende Sitzung des Ausschusses für Schule,  
Soziales und demographischen Wandel

**Alexander Schüller**  
Fraktionsgeschäftsführer

FDP Fraktion Bornheim  
Servatiusweg 19-23  
Haus B 3. OG  
53332 Bornheim

faktion@fdp-bornheim.de  
www.fdp-bornheim.de

T: 0 22 22 99 56 355  
F: 0 22 22 99 56 400

## **Raumkonzepte der weiterführenden Schulen**

An Schulen der Sekundarstufe I und II werden in den letzten Jahren zunehmend Raumkonzepte eingeführt, die nicht dem bisher üblichen Klassenraum-Muster folgen. Teilweise werden den Fachschaften aller Fächer spezielle Fachräume zugewiesen, so dass die Schüler zum Beispiel nicht nur für den Chemie-, sondern auch für den Englischunterricht einen Fachraum aufsuchen und eine Bindung an feste Klassenräume nicht mehr existiert. Noch weitergehend ist das Lehrerraum-Modell, nach dem die Räume den Lehrern und nicht den Klassen zugewiesen werden.

Befürworter des alternativen Modell halten die Mobbing-Gefahr durch den häufigen Raumwechsel für geringer, da es weniger unbeaufsichtigte Pausen im Klassenraum gibt. Zudem würden die Räume pfleglicher behandelt, wenn diese einzelnen Lehrern oder Lehrergruppen zugeordnet seien. Es ergäben sich zudem neue Möglichkeiten der pädagogischen Raumgestaltung und Arbeitsplätze für Lehrer jenseits des beengten zentralen Lehrerzimmers. Für Klassen der Jahrgangsstufe 5 wird häufig noch auf das aus der Grundschule bekannte Klassenraummodell zurückgegriffen, um den Übergang an die neue Schule angenehmer zu gestalten.

Wir fragen daher:

1.) Nach welchem der oben genannten Raumkonzepte arbeiten die Heinrich-Böll-Schule, die Europaschule und das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium?

2.) Wurde an diesen Schulen bereits in der Schulleitung oder einem Gremium der Schule über alternative Raumkonzepte gesprochen und gibt es Interesse zur Erprobung eines solchen Konzepts?

3.) Wären mit der jetzigen Gebäude- und Raumsituation dieser Schulen überhaupt Möglichkeiten vorhanden, um ein alternatives Raumkonzept zu erproben?

4.) Wenn nein: Welche baulichen Maßnahmen wären erforderlich, um den Schulen diese Möglichkeiten einzuräumen?

5.) Welche Möglichkeiten zur Erprobung alternativer Raumkonzepte ergeben sich nach Abschluss der Umbaumaßnahmen an Heinrich-Böll-Schule und Europaschule?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Matthias Kabon, Christian Koch und Fraktion